

Deutsch spontan – das Konzept

Die Situation ist jedem von uns nur allzu vertraut: Beim Blick auf den Vertretungsplan stellt man fest, dass man am kommenden Tag in der bis dato unbekanntem 8a Vertretung hat. Was tun? Wie kann man diese Stunde sinnvoll gestalten, was bietet man den Schülern an, um sie zu einer motivierten Mitarbeit zu bewegen? Wäre es in dieser Situation nicht ausgesprochen angenehm, auf einen Fundus ebenso inhaltsreicher wie anregender, jederzeit verfügbarer und sofort einsetzbarer Materialien zurückgreifen zu können?

M1 TEXTE UND MEDIEN/SCHREIBEN/ SPRACHREFLEXION ab 5

Hinterm Stacheldrahtzaun – eine spannende Erzählung unter der Lupe

Auf der Grundlage einer spannenden Erzählung werden die Schüler zur intensiven Auseinandersetzung mit einem Text motiviert. Die Vielfalt der Aufgabenstellungen ermöglicht einen abwechslungsreichen Unterricht mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Lösungen

1.–3. Einleitung: Streifen 3/5, Hauptteil: 1/8/6/4/10/9/2, Schluss: 7. 5/6. Schwärmen, erzählen, berichten, meinen – lästern, tönen, rufen, schreien

ab 5, 7, 8

M2 SPRACHREFLEXION ab 8

Übungen zum grammatischen Grundwissen

Die Übungen dieses Arbeitsblattes sind bewusst vielgestaltig und in ihren Anforderungen komplex, um individuelle Schwächen im Bereich klassischer Fehlerschwerpunkte zu beheben.

Lösungen

1a) habe gesagt – sei doof, b) habe gesagt – seien, c) habe geschrien – sei, d) habe gefragt – könne. 2. zündete, verschlüge; läge, legtest; hättest, hätte. 3. uns, siebentägige, fremdsprachlich, ideale, formal, einzige, reelle, jemand(en), einprägsamen, –, geistige. 4. das, was, was, was, was. 5. senkte, sank, gelöscht, erloschen, gesprengt, sprangen, wuchs, gewachst, quoll, quellte, schwammen, schwemmte, hingen, hängten, wendete, wanden, fällte, fiel

Autoren

Dennis Cramer,
Katrin Börm,
Wolfgang Schmitz

M3 SCHREIBEN/SPRACHREFLEXION ab 7

Spaß mit Stil

Das Arbeitsblatt führt auf spielerisch-humorvolle Weise in die Verwendung unterschiedlicher Stilebenen ein. Die Schüler, die mit der Bedeutung des Begriffs »Stil« bereits vertraut sein sollten, üben den der jeweiligen Kommunikationssituation und dem Gesprächspartner angemessenen Sprachgebrauch. Zudem können sie in der letzten Unterrichtsphase darstellerisch kreativ werden.

Lösungen

1. 4B, 2F, 5D, 6C, 1E, 3A. 2.–5. Es ist gezielt darauf zu achten, dass den Schülern der Zusammenhang zwischen Kommunikationspartner/-situation und sprachlicher Äußerung/Stilebene bewusst gemacht wird.

In Temporo, einem abseits gelegenen Dorf, stiegen wir aus dem Auto und schnürten unsere Wanderstiefel. Hier gab es viel weniger Touristen. Stattdessen sahen wir auf unserer Wanderung große Schafherden, die links und rechts des Weges friedlich grasten.

Wir hatten vor lauter Aufregung gar nicht bemerkt, dass nun einige Einheimische neben uns standen und lachten. »Das ist unser bester Stier«, schwärmten sie. »Am Samstag wird er wieder in der Arena kämpfen.« Mein Vater fand das gar nicht so lustig, zumal sie ihn noch als Gasttorero für diesen Schaukampf gewinnen wollten.

»Urlaub an der spanischen Küste? Das muss ja langweilig gewesen sein!« So lästerte meine Freundin Anna, als ich ihr erzählte, wo ich in diesem Sommer mit meinen Eltern gewesen war. Doch das, was ich ihr daraufhin berichten konnte, war alles andere als langweilig.

»Papa!«, rief ich, »da, da!!!« Dann verschlug es mir die Sprache, während mein Vater sich seelenruhig umdrehte und mir zuwinkte. Offenbar hatte er die Gefahr noch gar nicht erkannt. Erst als der inzwischen in voller Größe sichtbare Stier ungeduldig zu schnauben begann, schreckte mein Vater auf.

Tatsächlich verging zunächst ein Urlaubstag wie der andere: Frühstück im Hotel, dann den Platz unterm Sonnenschirm sichern, schwitzen, baden, schwitzen, baden usw. Wenigstens am vorletzten Ferientag konnte ich meine Eltern jedoch dazu überreden, einen Ausflug ins Hinterland zu machen.



Arbeitsaufträge M 1a auf 

Ich traute der Sache nicht recht und wartete mit meiner Mutter. Sie meinte: »Machen wir eben hier ein Püschchen«, öffnete den Rucksack und bot mir ein Wurstbrötchen an. Mein Vater war noch nicht weit gekommen, als ich plötzlich hinter dem grünen Hügel zwei riesenhafte Hörner emporwachsen sah.

»Ja, das haben wir in Spanien erlebt! Und wenn du mir nicht glaubst, liebe Anna, dann schau doch hier mein Beweisfoto an.«

Doch plötzlich endete der Wanderweg, den wir verfolgten, an einem Stacheldrahtzaun. »Der Weg muss doch weitergehen!«, sagte mein Vater, der jetzt doch noch Geschmack am Wandern gefunden hatte. Hinter dem Stacheldraht war nur eine grüne, hügelige Wiese zu sehen. »Ich schau' mal nach!«, tönte mein Vater entschlossen und kletterte über den Zaun. Er wollte auf den Hügel steigen, um sich von dort oben einen Überblick zu verschaffen.

Buchstäblich in letzter Sekunde gelang es meinem Vater, wieder über den rettenden Zaun zu steigen. Er plumpste kopfüber vor uns auf den Boden. Sein Hemd war völlig zerrissen, ein Fetzen des Ärmels war sogar am Zaun hängen geblieben. Der Stier hatte inzwischen erkannt, dass dieser Kampf vorüber war und startete uns nun unverwandt an.

Zu allem Unglück trug er auch noch sein rotes Holzfällerhemd, das den Stier noch mehr zu provozieren schien. Dann begann die Verfolgungsjagd. Mein Vater legte wohl den schnellsten Sprint seines Lebens hin und zappelte schließlich direkt vor uns im Stacheldrahtzaun. Meine Mutter versuchte den Stier fernzuhalten, indem sie mit unseren belegten Brötchen nach dem Verfolger warf. »Hau ab! Hau ab!«, schrie sie. Doch das schwarze Ungetüm blieb unbeeindruckt und raste in Kampfhaltung auf sein Opfer zu.

1 Indirekte Rede

Forme jeweils den gesamten Satz in die indirekte Rede um, sodass alle Informationen erhalten bleiben! Beachte dabei die Verschiebungen (bei den Pronomen, den Zeiten und den Satzzeichen)!

- a) Das Baby sagte: »Mama, du bist doof.«
- b) Sie hat gesagt: »Meine Lieblingstiere sind Pferde.«
- c) Das Volk schrie: »Wir sind das Volk.«
- d) Der Baum fragte: »Warum kann ich nicht sprechen?«

2 Irrealis

Verbinde die folgenden Satzstücke, sodass die vorgeschriebene Form entsteht; vermeide dabei den Konditional (würde-Formen)! *Beispiel: Mein Heft ist voll. Ich schreibe auf Zetteln.*

- 1) Ich zünde während der Klassenarbeit einen Böller. Meinem Lehrer verschlägt es die Sprache. (Irrealis der Gegenwart)
- 2) Dir liegt etwas daran, bei der Party fit zu sein. Du legst dich ins Bett. (Irrealis der Gegenwart)
- 3) Du lässt hinter mir einen Ballon platzen. Ich erschrecke mich. (Irrealis der Vergangenheit)

3 Vermischte Klassiker

Unterstreiche die richtige Variante und begründe deine Wahl!

(1) Vor drei Wochen hatten meine Freunde und ich beschlossen, (mich/sich/uns) bei einer Bootstour auf dem Nil zu erholen. (2) Die Reiseleitung empfahl uns eine (siebentägige/siebentägliche) Erlebnisreise. (3) Da wir (fremdsprachig/fremdsprachlich) nicht so auf der Höhe waren, belegten wir vorher einen Sprachkurs. (4) Unser Lehrer war zwar nicht der (ideale/idealste/ideelle/ideellste), (5) doch seine Erklärungen waren (formell/formal) korrekt. (6) Wir wussten zwar nach dem Kurs nicht, was in der Landessprache »Du bist die (einzige/einzigste) Frau auf der Welt für mich« heißt, (7) aber wir dachten nicht, dass eine (reale/reelle) Chance besteht, (8) dass wir in Ägypten (jemand/jemanden) treffen würden. (9) Immerhin waren wir ausgestattet mit folgendem (einprägsamen/einpräg-samem) Satz: (10) »Wir mögen (-/als) oberflächlich wirken, (11) interessieren uns aber auch für (geistige/geistliche) Werte.«

4 Relativpronomen

Setze das korrekte Relativpronomen ein!

Das Mädchen, _____ die rote Mütze trägt, heißt Rotkäppchen.

Für das, _____ du getan hast, wirst du bestraft. Manches, _____ Rolf macht, ist das Schlimmste, _____ man machen kann.

Das Gleiche, _____ ich gestern getragen habe, werde ich heute wieder anziehen.

5 Vergangenheitsformen ähnlicher Verben

Wähle die passenden Formen der ähnlichen Verben!

Verschollen – ein Kapitän berichtet

(1) Ich _____ den Kopf und sah, wie das Schiff _____. (2) Zwar hatte meine Mannschaft einen Teil des Feuers _____, einige Brandherde waren sogar von selbst _____, aber dann entzündete sich die Munition. (3) Das Schiff wurde _____ und meine Männer _____ von Bord. (4) Das Feuer, da wir das Schiff gerade erst frisch _____ hatten. (5) Das Schiff _____ auf wie ein Küchenschwamm, denn das Wasser _____ die Planken. (6) Alle Seeleute _____ an Land und die Flut _____ die Schiffsreste aufs Meer hinaus. (7) Nun _____ wir auf einer Insel fest und _____ unsere nasse Kleidung erst einmal in den Wind. (8) Der Smutje _____ die gefangenen Fische über einem Feuer, während die sich vor Schmerzen _____. (9) Mein Maat _____ mit einem Taschenmesser einen Baum, der nach nur fünf Tagen in den Sand _____. Das war der Anfang unserer Rettung.

6 Kreative Zusatzübung

Schreibe einen eigenen Text, in den du möglichst viele Beispiele aus den vorherigen Übungen einbaust!

Sicher kennst du das Problem, in bestimmten Situationen die richtigen Worte zu finden. Vor allem dann, wenn du mit sehr unterschiedlichen Menschen sprichst, nach denen du deine Wortwahl richten solltest. Dieses Arbeitsblatt möchte dir helfen, dich entsprechend der jeweiligen Situation sprachlich angemessen zu verhalten, indem du die korrekte Stilebene wählst. Dazu musst du folgende Aufgaben bearbeiten:

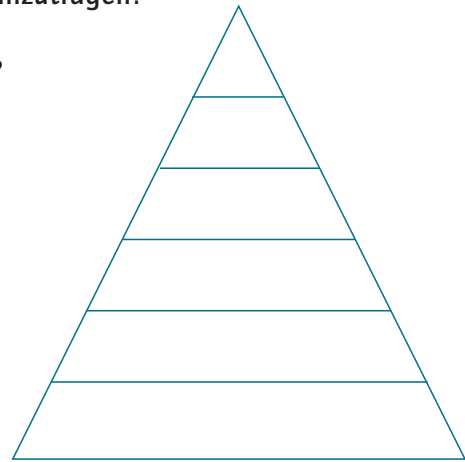
I. Einzelarbeit

a) Ordne den Beispielsätzen 1–6 die Stilebenen A)–F) zu

- 1** Wie wär's denn mit uns beiden? Da müsste doch was geh'n.
- 2** Ein gewisses Interesse an dir vermag ich nicht zu verhehlen.
- 3** Boah eh, ich find' dich voll krass!
- 4** Schönes Fräulein, darf ich's wagen, meinen Arm und Geleit dir anzutragen?
- 5** Findest du nicht auch, dass wir gut zueinander passen?
- 6** Na Süße, willst du das Sahnehäubchen auf meinem Kakao sein?

- A** Jugendsprachlich-direkt
- B** Poetisch-bildungsbewusst
- C** Lässig-originell
- D** Normal-/alltagssprachlich
- E** Umgangssprachlich-locker
- F** Gehoben-anspruchsvoll

b) Ordne die verschiedenen Stilebenen hierarchisch, indem du die jeweiligen Buchstaben in die Pyramide einträgst.



II. Partnerarbeit

Vergleicht eure Ergebnisse und besprecht die Gründe für eure Zuordnungen!

III. Klassengespräch

Diskutiert die Ergebnisse mit euren Mitschülern/-innen. Geht dabei besonders auf die Frage ein, für welche Fälle von Kontaktaufnahme bzw. Anmache sich die oben aufgeführten Sätze/Stilebenen eignen.

IV. Einzel- oder Partnerarbeit

Nun sollt ihr selber kreativ werden und Beispiele für den korrekten Sprachgebrauch je nach Situation erfinden. Denkt euch dazu eine bestimmte Situation aus und formuliert Sätze, die zu den Stilebenen A)–F) passen.

Mögliche Situationen: Du bittest jemanden um einen Gefallen/Du fragst in einer fremden Stadt nach dem Weg/Du bietest jemandem deine Hilfe an/...

Wenn ihr zu zweit arbeitet, könnt ihr euer Ergebnis gerne als kleines Rollenspiel vorführen.

V. Ergebnispräsentation